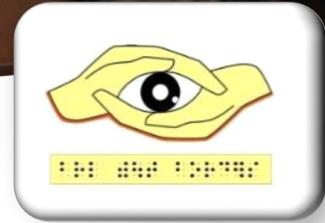


Braille Without Borders

Quartalsbericht 1 -2016



Liebe Freunde und Unterstützer,

Die ersten drei Monate 2016 liegen hinter uns und viel ist seit unserem letzten Bericht geschehen. Wir freuen uns, Ihnen einen Überblick über die Höhepunkte der Geschehnisse in Lhasa und Shigatse geben zu können.

Ferienzeit

Die Wintertage in Tibet sind immer kalt, aber dieser ist ganz besonders eisig. In dieser Zeit steht in Tibet fast alles still, alle Schulen schließen ihre Tore für zwei Monate und die meisten Schüler fahren nach Hause, um mit ihren Familien Lossar – das tibetische Neue Jahr – zu feiern. Zurzeit leben in unserer Schule auch einige Waisen, die über die Winterferien zwar in der Schule bleiben müssen, aber durch die Fürsorge unserer Kollegen eine schöne Zeit verlebt haben. Am ersten März hat die Schule nun wieder begonnen und wir haben einen neuen blinden Schüler aus der osttibetischen Region Kham. Er heißt Kadun und ist 14 Jahre alt.

Leadership-Training

Unser Projektmanager Nyima reiste im Februar zu einem Management Trainingsseminar für Führungskräfte nach Virginia, USA. Er lernte vieles über Konzepterstellung und Umsetzung von sozialen Unternehmen, Erkennen von und Umgang mit Bedürfnissen einer Zielgruppe, effiziente Vernetzung, Medien- und Marketingstrategien, Spendensammlungen, Mediation in Konfliktsituation und Finanzmanagement. Mit diesem Wissen wird er Braille Without Borders weiter in die Zukunft führen.

Unterstützung

Am Weltfrauentag, dem 8. März, besuchten einige Kommunalbeamte die Schule und spendeten Reis und Waschpulver. Ein chinesischer Unterstützer ermöglichte den Kindern zum Lossar-Fest zu ihren Familien zu fahren, indem er die Reisekosten übernahm. Alle Kinder bekamen einen E-Book-Reader von einem Spender aus Beijing. Wir bedanken uns ganz herzlich bei diesen Unterstützern.

Stimmen

Als wir einige Schüler und Lehrer fragten, was ihnen BWB bedeutet, erhielten wir folgende Antworten: Der 16-jährige Junge Tashi, der seit 4 Jahren im Projekt dabei ist: „Bevor ich in diese Schule kam, war ich zu Hause und habe gar nichts gemacht. Für mich ist BWB wie eine Familie, wo ich nicht nur ausgebildet werde, sondern mir u.a. auch eine Operation meiner Augen ermöglicht wurde, so dass ich jetzt wieder ein klein wenig sehen kann.“



Die 45-jährige Schulleiterin Karma Choedron: „BWB hat für viele blinde Menschen Türen geöffnet. BWB hat dazu beigetragen, dass Blinde in der Gesellschaft anders wahrgenommen werden, nämlich dass sie imstande sind, vieles zu tun und sie durchaus auch eine Familie gründen können.“

Die 12-jährige Schülerin Passang: „Bevor ich vor 2 Jahren zu BWB kam, konnte ich mich noch nicht mal selber anziehen, noch hatte ich irgendwelche Freunde. Hier bin ich sehr glücklich, ich habe viele Freunde gewonnen und kann Lesen und Schreiben.“

Neuigkeiten von der Farm in Beishung Unser „Zeugnis“

Die Winterferien in Tibet sind lang. Lang für unsere Schule, nicht so für die Eltern der Kinder. Unsere Schüler und Praktikanten verbrachten im Dezember bis Februar mehr als 2 Monate in ihren Heimatdörfern. Das ist die Zeit, in der sich zeigt, ob das, was wir vermittelt und trainiert haben, Bestand hat. Mit der Rückkehr unserer Schüler und Praktikanten Anfang März haben wir von den Eltern unser „Zeugnis“ bekommen: ein doppeltes AA Plus!!

Ohne Ausnahme waren die Eltern glücklich, dankbar und freudig überrascht über das Wachstum ihres Nachwuchses – natürlich an Körperlänge und Fähigkeiten, aber vor allem wegen der Reife, der Kontaktfreudigkeit, der Kommunikationsfähigkeit und ihrem Eifer zu Hause und in der Nachbarschaft zu helfen. Unsere Mitarbeiter waren sehr erfreut über die positive Rückmeldung, aber nicht wirklich überrascht. Sie haben die Fähigkeiten ihrer Schüler bei der Lösung von alltäglichen Problemen das ganze Schuljahr über, wachsen sehen.

So spielt das Leben

Pudrun, eine Praktikantin in der Stickerei, wird zu Hause gebraucht, nachdem ihre Mutter vor kurzem gestorben ist. Tashi Putri, eine Praktikantin in der Weberei, hat uns verlassen, um in ihrem Heimatdorf zu heiraten. Tashi Droma und Kesang Dorji, die im Weberhandwerk geschult wurden, haben eine Arbeit gefunden: Tashi in einem großen Hotel in Sagya und Kesang in einem Krankenhaus in seinem Heimatort Namling. Dawa, die bei uns in der Tierhaltung ausgebildet wurde, hat ebenfalls Arbeit in ihrem Heimatdorf gefunden. Norbu Tsering, ausgebildet in der Stickerei, hat eine Anstellung in einem Bekleidungsgeschäft in Shigatse gefunden. Pema Tsering, ebenfalls ein Sticker, hatte in der Vergangenheit Herzprobleme und wurde von seinen Eltern nach Hause geholt.

Tsering, einer der Integrationsstudenten an der Highschool, hat uns verlassen, um seinem Bruder in Ngamring im Geschäft zu helfen. Guru, ein anderer Integrationsschüler der Mittelschule, hat die Schule im reifen Alter von 21 Jahren abgebrochen. Momentan arbeitet er freiwillig an unserer Berufsschule, repariert Braille-Drucker und hilft bei der Herstellung von Büchern in Chinesisch. Soto, ein Schüler der Mittelschule, wurde wegen seiner chronischen Herzbeschwerden und Ohnmachtsanfällen von seinen Eltern nach Hause geholt. Auch Kesang Dembas Eltern haben ihren Sohn aus gesundheitlichen Gründen heimgebracht. Kesang hat Probleme mit seinen Nieren.

Und zu guter Letzt – unter dem Motto „ So spielt das Leben“ – ist Passang Tenzing, unser integrierter Schüler in der städtischen Grundschule, nun Novize im berühmten Kloster von Gyantse.

Kurzmeldungen

Die Kommunalverwaltung hat nun Schritte zur Gründung eines All-Handicaps Kunsthandwerk-Handels eingeleitet. Dieses städtische Marketingprojekt zielt darauf ab, Vermarktungsbeihilfen für Produkte, die von Behinderten hergestellt wurden, zu bieten. Die Vermarktung soll lokal, regional und sogar weltweit erfolgen, wobei die erzielten Gewinne die Hersteller erhalten sollen. Weitere Details haben wir noch nicht, aber wir werden Sie auf dem Laufenden halten. www.braillewithoutborders.org

